

Das Klotzscher Heideblatt



UNABHÄNGIGE HEIMATZEITSCHRIFT

Mitglied im Klotzscher Verein e.V.

0,50 EURO

22. AUSGABE – II. QUARTAL 2003

Klotzsche 2003 – ein Stadtteil mit Visionen



Dresdner Heide, Prießnitzgrund bei Klotzsche-Königswald

Foto: Fischer

Liebe Klotzscher,

Der Eingriff war nicht mehr abzuwenden. Fein säuberlich stapeln sich die Baumstämme am Eingang zum Waldpark, helles Licht flutet zwischen hohen Stämmen hindurch. Im vergangenen Winter hat die Motorsäge ihr Werk verrichtet. Viele Jahre haben die Forstleute einen Bogen um den Klotzscher Waldpark gemacht, der Besucher zuliebe. Doch der Waldpark war krank. Viele der Kiefern hatten das stattliche Alter von 170 bis 180 Jahren erreicht, doch auch ein Baumleben ist von endlicher Dauer. Fäule hatte die Bäume befallen, die nun umzubrechen drohten. Ein Spaziergang im Wald war deshalb nicht mehr ganz ungefährlich. Es musste gehandelt werden. Nun wurde die in den vergangenen Jahren versäumte Waldpfle-

ge nachgeholt. Die Bestände wurden verjüngt, Kiefern und schlecht geformte Buchen entnommen, der Naturverjüngung aus Ahorn, Buche, Eiche und Esche zu mehr Licht verholfen. „Naturnaher Waldumbau“ wird das genannt. Die Zusammensetzung des Waldes soll dem Zustand wieder angenähert werden, wie er ursprünglich einmal gewesen sein mag. Irritierend ist das viele Kronenholz, das überall die Fläche bedeckt. Das Holz sei absichtlich liegen geblieben, sagt Forstamtsleiter Heiko Müller, für die vielen Brennholzkunden (Holzsammler). Doch Vorsicht, Holzsammler benötigen einen Holzsammelschein vom Forstamt. Ein Teil des Astmaterials bleibt dem Waldkreislauf vorbehalten, liefert wieder Nährstoffe für ein gesundes Wachstum der Bäume. Der

Klotzscher Waldpark hat eine mehr als 100-jährige Geschichte. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts, der Ort Königswald war gerade im Entstehen, nahm die Gemeinde Klotzsche das Waldstück zwischen Kurwiese, Eisenbahnlinie und Nesselgrund in Pacht. Neben der kleinen Tennisanlage entstanden zwei Musikpavillons, eine hölzerne Wandelhalle mit Waldcafé, Wasserspiele und ein Festplatz mit dem Denkmal König Alberts in der Mitte, der ein leidenschaftlicher Waidmann gewesen sein soll. Die Überreste der einstigen Parkgestaltung sind noch immer sichtbar. Rhododendronsträucher, untypisch für einen Wald in dieser Gegend, tauchen violett blühend unvermittelt zwischen den Bäumen auf, am Rande einer sandigen Senke, die einmal ein Teich oder Brunnen gewesen sein mag, in der Mitte ein Stein, dessen Inschrift auf den Verschönerungsverein Klotzsche-Königswald verweist. Glatte Steine im Waldboden, von Moos bewachsen, könnten der ehemaligen Wandelhalle einst als Fundament gedient haben. Die Reste vom Sockel jenes König-Albert-Denkmal sind schlichtweg nicht zu übersehen, Mitte der 90-iger Jahre wurden Teile König Alberts auf dem Gelände der 82. Grund- und Mittelschule ausgegraben.

Musik von Caféhausorchestern, Wasserspiele, Frauen in schönen Kleidern und Männer die mit ihnen Hand in Hand zwischen Musikpavillons im Waldpark lustwandeln – so wird es im Waldpark nie wieder werden. Die Gewohnheiten der Menschen sind im Zeitalter von Fernsehen und Massenmotorisierung andere als vor 100 Jahren. So reizvoll der Gedanke auch sein mag – kein Gastwirt könnte mehr einen Biergarten oder ein Café mitten im Wald wirtschaftlich betreiben, ganz zu schweigen davon, dass für einen solchen Standplatz auch ganz bestimmt keine Genehmigung mehr erteilt würde.

Unverständlich ist hingegen, warum an jener Stelle nicht wenigstens ein Rastplatz eingerichtet wird, ein Unterstand, wie sie an anderen Stellen in der Heide ja durchaus auch zu finden sind.

Durch den Wald spazieren gehen – das ist hingegen noch immer gut möglich, die Wege wurden beräumt, ein Kinderspielplatz wird von den Waldarbeitern des Forstamtes wieder neu errichtet, und die Klotzscher gehen noch immer ausgesprochen oft und gern in ihrem Waldpark spazieren, so gern, dass zwei Mal in der Woche eine Brigade ausschwärmen muss, den Müll zu beraumen, den Wanderer zurückgelassen haben. Wegen des leider allgegenwärtigen Vandalismus musste auf die Ausschilderung von Lehrpfaden verzichtet werden. Nachgedacht wird hingegen über eine Verbesserung der Parksituation am Nesselgrundweg, vor allem für die Gäste des Waldbades. Der Sommer steht vor der Tür.

R. Hübner

Mit Namen bezeichnete Villen in Klotzsche

Fortsetzung

Wenn wir uns dem Gebiet von Klotzsche-Königswald zuwenden, kommen wir zunächst zur wichtigsten und längsten Straße des Ortes, der Königsbrücker Landstraße, die vorher Königsbrücker Straße hieß.

Auch hier waren die Hausnummern auf der rechten Seite früher andere als heute. Wegen ihrer Länge und der Vielzahl der klangvollen Häusernamen muss zwischen rechter und linker Straßenseite unterschieden werden. Zunächst die linke Seite, landwärts gesehen. Diese Straßenseite beginnt mit dem heute ungenutzt und brachliegenden ehemaligen Straßenbahnhof Klotzsche. Hier befand sich seit 1903 auch das Depot der ersten O-Buslinie der Dresdner Haide-Bahn, die kürzlich am 24. März 2003 den 100. Jahrestag ihrer Inbetriebnahme festlich begehen konnte. Aus diesem Anlass waren die Nachkommen der Familie Stoll aus ganz Deutschland und Österreich nach Klotzsche gekommen. Das nächste Haus mit der Nr. 3 war von 1914 bis 1945 das Wohnhaus der bekannten Kinderbuchillustratorin und „Malerin des Deutschen Bilderbuchs“ Gertrud Caspari (siehe Gertrud-Caspari-Straße). Danach ist zunächst die Nr. 7 mit dem ehemaligen privilegierten „Gasthof zum Schänkhübel“ zu nennen. Hier betreibt heute Frau Roswitha Heinrich das „ego-Wohlfühlhaus“, ein Tanz- und Sportstudio. Dann kommt mit der Nr. 9 ein unscheinbares Wohnhaus, heute dem Verfall preisgegeben. Hier wohnte und wirkte der Friseur und Kunstmaler Wilhelm Kossack, dem wir viele Aquarelle mit Ansichten von Klotzsche und der Dresdner Heide zu verdanken haben. Die weiteren Häuser vor der Einmündung Greifswalder Straße und Karl-Marx-Straße gelten als zweitälteste Anwesen von Klotzsche und stammen aus der Zeit, vor 1880, also bevor Königswald gegründet wurde. Die Nr. 15 gehörte Herrn Martin Schäfer, bekannt durch die uneigennützigste Arbeit der Errichtung und Instandhaltung von Schutzhütten und Wegen in der Dresdner Heide, die er mit seinen Brüdern ausführte. In der Nr. 17 war das Baugeschäft von Baumeister Emil Lasche etabliert, welches an der Errichtung vieler Wohn- und Geschäftsgebäude in Klotzsche beteiligt war. Die Nr. 19 und 19a waren das „Gut Lindenhof“, früher ebenfalls eine beliebte Gaststätte und als „Lindenhof-Café“, bekannt, später auch HO-Imbiss. Heute frisiert hier als Nachfolger seines Vaters Herr Mario Jeschke die Klotzscher Damen und Herren. In den hin-



Foto von 1965, Königsbrücker Landstraße 19a
mit LÖWA-Straßenbahn Gotha

Foto: Sammlung Bannack

teren Gebäuden dieses Grundstückes wohnte Hans-Joachim Gubisch mit seiner Familie, Inhaber des bekannten „Klotzscher Zwergerlandes“, einer einmaligen Sammlung von Gartenzwerge, die leider nach dem Tode des Initiators für die Öffentlichkeit nicht mehr zugänglich war und heute nicht mehr vorhanden ist. Der „Lindenhof“ war übrigens im Jahre 1911 durch ein Schadenfeuer völlig niedergebrannt.

Die Königsbrücker Landstraße Nr. 45 ist die Villa „Clarisse“, wo der ehemalige Klotzscher Schuldirektor Karl Herzog wohnte. Die Nr. 55 heißt „Maria“, wo in den Hintergebäuden zahlreiche kleine Firmen tätig waren, unter anderem der Motorradhersteller „Stock“. In der Nr. 57 „Tuskulum“, war nach 1990 kurzzeitig die Filiale der Dresdner Bank untergebracht. In der Nr. 59 hatte Max Horn sein bekanntes Eisenwaren-Geschäft. In der Nr. 61 wohnte einige Jahre bis 1930 der bekannte Maler Conrad Felixmüller. Hier entstanden einige schöne Ansichten von Klotzsche. Zwei Gedenktafeln am Haus erinnern an das Schaffen dieses Künstlers. In der Nr. 63 finden wir die Kunstgalerie von Angelika und Manto Sillack. Die Nr. 65 war das ehemalige Pflege- und Altersheim „Carolastift“ des Sächsischen Pestalozzi-Vereins. Ein Grundstück, welches mit der Kieler Straße 7 verbunden ist. Die Nr. 67 war die „Prinzeß-Luisa-Apotheke“, heute die „Heide-Apotheke“ von Frau Ingeborg Marx. Die Nr. 69 ist das „Café Königswald“ von Elke Donath, deren Schwester Ute die Bäckerei betreibt. Die Nr. 71 mit dem Restaurant „Zum weißen Roß“ erinnert uns an „Dampf-Karle“, den bekannten uralten Wirt dieser Gastlichkeit des alten Königswald. Nr. 73 ist das Hotel und Restaurant „Kurhaus Klotzsche“, dass uns noch an die Zeit erinnert, als Klotzsche-Königswald ein Wald-Luftkurort war. Neben dem Kurhaus befindet sich die

Villa „Elise“ mit der Nr. 75, die früher ebenfalls zum Kurhaus gehörte. Die Nr. 77 ist die Villa „Wettin“, heute eine griechische Nationalitätengaststätte mit dem Namen „Akropolis“. Die Nr. 79 beherbergte einst das Kaiserliche Postamt von Klotzsche, wovon heute nichts mehr zu spüren ist, denn hier befindet sich jetzt ein Malerfachbetrieb. In der 79a befand sich das chemisch-pharmazeutische Laboratorium des Stifters und Mäzen, Apotheker Maximilian Glausch. In der Nr. 81 betreibt ein Italiener die Nationalitätengaststätte „Ristorante Mare Azzurro“.

In der Nr. 83 war früher das „Kaufhaus Königswald“ mit mehreren Einzelgeschäften untergebracht. Heute befindet sich hier das repräsentative Schreibwarengeschäft von Frau Monika Lange.

Nach der Abzweigung der Boltenhagener Straße kommt mit der Nr. 87 zuerst die Villa „Anne-Liese“, dann die Nr. 91 als „Villa Baum“. Hier verbrachte die bekannte Volksschauspielerin Grethe Weiser einige Jahre ihrer Kindheit. Die Reste dieser Villa wurden im Februar 2002 abgerissen, weil an einen Wiederaufbau nicht mehr zu denken war. Die Nr. 95 war die Villa „Augusta“, die Nr. 97 „Mathildes Heim“, die Nr. 99 die „Victoria“ und Nr. 103 die Villa „Rheingold“, in der Villa „Santa Lucia“ mit der Nr. 107 wohnte der bekannte Architekt und Baumeister Max F. Otto, dessen Baufirma 1907-08 am Neubau des Klotzscher Bahnhofes und 1934-35 am Bau des Flughafens beteiligt war. Die Nr. 109 ist die Villa „Gudrun“, die Nr. 111 das Haus „Gottwald“, die Nr. 113 die Villa „Wilhelmstal“ und Nr. 123 das „Landhaus Libelle“. Hier endet die Aufzählung der Gebäude auf der linken Seite der Königsbrücker Landstraße in Richtung Weixdorf.

S. Bannack



Foto von 1965, Königsbrücker Landstraße 19a

Friseur Jeschke und HO-Imbiss
im ehemaligen
Café Lindenhof Klotzsche

Foto: Sammlung Bannack



Erlebnis Schönsein

friseur • kosmetik • fußpflege • sauna • solarium

Friseur und Kosmetik ganz in Ihrer Nähe

01109 Lindenstraße 3, Telefon 0351-880 22 20

01109 Langebrücker Str. 2, Telefon 0351-880 78 47

aktuelle Infos: www.erlebnis-schoensein.de

farbige Kreation, peppig, frisch

top -aktuelle Frisuren

perfekte Schnitte • sanftes Volumen

super Computerberatung

Haarverlängerung und – Verdichtung mit Echthaar

fühlbare kosmetische Behandlung

Nageldesign • Modeschmuck • Reiseshop

ganz neu:

ab 04.08.03 unser Super – Herrensalon

01109, Boltenhagener Str. 70

Kurzsichtigkeit und Astigmatismus über Nacht korrigieren

So erleben Sie den Tag ohne Sehhilfe

Vielleicht haben Sie schon etwas von dieser phantastisch klingenden Möglichkeit der Korrektur von Fehlsichtigkeiten gesehen, gelesen oder gehört. Auch wir sind begeistert von den Möglichkeiten dieser neuen Korrekturmethode. Seit mehr als vier Jahren wird die beschleunigte Orthokeratologie sehr erfolgreich im englischsprachigen Raum praktiziert. In Deutschland ist Ortho-K. etwas recht neues. Es ist so neu, dass man ein paar Erklärungen dazu abgeben sollte. Ortho-K. ist ein nicht-operativer Vorgang. Mit Hilfe spezieller Kontaktlinsen wird die Hornhaut unseres Auges modelliert. Die speziellen Kontaktlinsen werden nach einer computergestützten Messung individuell auf das jeweilige Auge angepasst. Ziel dieser Anpassung ist die ausgeglichene Verformung der Hornhautoberfläche. Diese Abflachungen der Hornhaut sind minimal und betragen im Zentrum zwischen 3 und 27 Mikrometer (zum Vergleich ein Haar ist 125 Mikrometer dick). Kurzsichtigkeiten und geringe Hornhautastigmatismen können so vollständig und dauerhaft ausgeglichen werden. Im Fernbereich muss somit keine anderweitige Korrektur mehr getragen werden.

Die Ortho-K-Kontaktlinsen werden über NACHT getragen. Am Tag ist das Sehen ohne zusätzliche Korrektur möglich. Im Zeitalter der weltweiterprobten Kunststoffe und der computergesteuerten Messung und Fertigung von Kontaktlinsen ist es möglich, die Kurzsichtigkeit innerhalb von wenigen Tagen zu reduzieren. Diese High-Tech-Version nennt man beschleunigte Orthokeratologie. Diese Formgebung ist vollständig umkehrbar, so dass es keine negativen Langzeiteffekte gibt.

Vorteile von Ortho-K-Linsen

Die kleinen Wunderschalen sind höchstsaurestoffdurchlässig und haben eine sehr gute Spontanverträglichkeit. Auch mit der aufgesetzten Kontaktlinse ist ein einwandfreies Sehen möglich, so dass Sie in Zukunft 24 Stunden am Tag gute Sicht haben. Die Brille wird gänzlich überflüssig.

Die Vorteile von einer Ortho-K-Korrektur zeigen sich durch unbeschwertes Sehen bei der Arbeit am PC bei Wind und Wetter bei trockener und schlechter Luft bei Klimaanlage und im Reinraum bei Sport und Wassersport bei Schichtarbeit und bei der Kinderpflege in der Nacht

Das Vorgehen

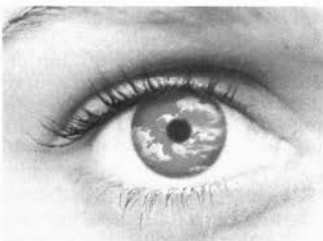
Nach einer umfassenden Beratung vermessen wir die Form Ihrer Hornhaut mit einem computergestützten Messverfahren an mehr als 20.000 Meßpunkten. Die Hornhaut und das Auge wird genauestens kontrolliert und wir führen eine umfassende Augenprüfung durch, um die Fehlsichtigkeit genauestens auszumessen. Nach ca. 10 Tagen erhalten Sie Ihre Ortho-K-Kontaktlinsen. Nach einer Einweisung tragen Sie diese Linsen nach einem genauen Ablaufplan zum ersten mal über Nacht. Am nächsten Tag kommen Sie mit aufgesetzten Linsen zur Nachkontrolle zu uns. Sie erleben dort zum ersten mal wie gut Sie schon ohne Korrektur sehen. In den

fantastisch in Dresden

die brille & contactlinse

Kurzsichtigkeit über Nacht korrigiert !

die Freiheit des Sehens



Perfektes Sehen ohne Brille – ohne herkömmliche Kontaktlinsen.

Phantastische Möglichkeiten mit Dream-Lens.

Wir beraten Sie gern und freuen uns auf Ihren Besuch.

einfach ein bißchen mehr

HAHMANN 

Langebrück, Dresdner Str. 7, 035201/703 50
DD-Klotzsche, Königsbrücker Landstr. 66, 8900912

folgenden 14 Tagen des Eintragens betreuen wir Sie intensiv.

Die Ortho-K-Linsen werden prinzipiell nach einem Jahr getauscht, um eine optimale Korrektur zu gewährleisten und um die Sauerstoffdurchlässigkeit der Linse und somit die optimale Ernährung der Hornhaut zu erhalten. Nach 5 bis 10 Tagen ist das Sehen in den meisten Fällen bereits stabil. Für wen Ortho-Keratologie in Frage kommt kann man am besten in einem Gespräch klären.

Wenn Sie mehr über Orthokeratologie erfahren wollen, rufen Sie uns doch einfach an oder kommen Sie in eine unserer Filialen.

Wir beraten Sie gern individuell und umfassend.

**Hahmann Optik GmbH, Dresdner Str. 7,
01465 Langebrück, Telefon 035201 / 703 50**

Kennen Sie den...?

Wussten Sie schon, dass wir Klotzscher einen „Dr. Quincy“ unter uns haben? In der Boltenhagener Straße 5 ist er zu finden und heißt Prof. Dr. Martin Link. Ja, den kennen Sie wohl! Gemeinsam mit Dr. Quincy hat er die berufliche Ausbildung, er arbeitete sechs Jahre als Pathologe, bevor er sich voll und ganz der Frauenheilkunde zuwandte. Aber es trennen ihn auch Welten von der Fernsehfigur! Zum Beispiel steht er seit 40 Jahren jeden Morgen um 4.00 Uhr auf, Quincy erst nach 22.00 Uhr. Und während Letzgenannter viel Lärm um einen Fall macht, arbeitete Prof. Link still und fleißig an bisher tausenden von Fällen. Ich möchte Ihnen „unseren“ Quincy gern vorstellen.

1934 wurde Martin Link in Ostpreußen als Sohn eines Lehrerehepaares geboren. Schon von klein auf wollte er Arzt werden. Als 10-jähriger erlebte er die Flucht aus der Heimat und blieb mit der Familie auf Rügen hängen, da die Wehrmacht den Rügendammsprengung. So begann er sein Studium 1952 in Greifswald und beendete es erfolgreich in Leipzig. Höhepunkt (von vielen) war vielleicht seine Tätigkeit als Chefarzt der Frauenklinik im Städtischen Klinikum Dresden-Friedrichstadt. Aus dieser Arbeit heraus übernahm er viele zusätzliche Ämter im Bereich der Frauenheilkunde, durch seine hervorragenden Leistungen wurde er 1990 als Direktor der Frauenklinik berufen. 1992 wurde ein entscheidendes Jahr. Gleichaltrige Kollegen sprachen nur von Rente und Ausscheiden, aber das wollte Prof. Link gerade nicht! Er wählte den Weg in die eigene Praxis und so begann seine Arbeit in Klotzsche. Mit seiner Frau MR Dr. Heidrun Link - im gleichen Fachgebiet - ist uns die Adresse wohl bekannt. Den Versuch, die Ehrenämter von Herrn Prof. Link aufzuzählen, unternehme ich lieber nicht, da reichen die Seiten des Heideblattes nicht aus. Nur ein Beispiel: seit 2002 Präsident der UPIGO, dem internationalen Berufsverband der Frauenärzte. Und er selber hat Mühe, alle Ämter aufzuzählen. Mit einem Schmunzeln gibt er zu, dass es Zeit ist, erste Funktionen an „Jüngere“ abzugeben. Neben der gynäkologischen Praxis muss ich unbedingt sein Labor zur zytologischen Früherkennung von Krebserkrankungen erwähnen. Mehrere Angestellte arbeiten hier landesweit. Es ist ein sehr modernes Labor, nicht zu vergleichen mit Ausrüstungen seiner Berufsanfangsjahre. Doch auch jene Jahre möchte Prof. Link nicht missen. „Ich habe gelernt, in einer Klinik zu arbeiten, auch wenn die Wasserrohre platzen oder der Strom ausfällt!“ Irgendwie wird es doch einmal einen Abschluss des Arbeitslebens für ihn geben. Wir wünschen ihm, der so rastlos tätig ist, noch viele schöne Jahre mit seiner großen Familie, Entspannung bei guter Musik und der Beschäftigung mit seinen Hunden bzw. den vielen Haustieren der Kinder.

Franz-Josef Fischer



Neues vom Freien Musikverein Paukenschlag e.V.

In dieser Ausgabe des Heideblattes kann ich Ihnen wahrlich einen bunten Strauß an Veranstaltungen bis zu den Sommerferien ankündigen und empfehlen. Die Chance für Sie ein interessantes „Event“ zu finden, ist sicher groß und unser Programm beweist wieder einmal, dass bei Präsentationen unseres Vereins die Musik zwar immer eine größere oder kleinere Rolle spielt, dass wir nicht nur Musik machen. Zuerst eine kurze Erinnerung: Sie können am 24. und 25. Mai jeweils um 16.00 Uhr zum letzten Mal die Gelegenheit wahrnehmen, das Tanzspiel „Momo“ im Projekttheater zu erleben (Kartenvorbestellungen unter 810 76 00). Auch eine „Hausmusik“ wird es wieder geben – und zwar am 27. Mai um 19.30 Uhr im Fontane Center – weil's halt Spaß macht.

Am 14. Juni werden wir wie jedes Jahr unser Vereinsfest nicht nur (!) für Vereinsmitglieder feiern. Die Klotzscher und natürlich auch andere nette Menschen sind herzlich eingeladen, zumal wir das erste Mal dank des Entgegenkommens unseres Vermieters in unserem Domizil im Fontane Center feiern werden – er stellt uns für das Fest die noch leeren Räume auf der gleichen Etage des Hauses zur Verfügung. In fünf Räumen wird es Vorführungen und Mitmachaktionen verschiedenen Charakters für Kinder, Jugendliche und Erwachsene von 15 Uhr an geben. Am Nachmittag sollen sich vor allem Familien mit kleineren Kindern vergnügen, ab 17 Uhr wandeln sich die Angebote und werden für Jugendliche und Erwachsene interessant sein. Natürlich können Sie sich auch an leckerem Kuchen oder dem ebensolchen Bufett laben, so dass Seele und Leib etwas vom Fest haben. Einzelheiten kann und will ich noch nicht verraten, aber Leute, denen weniger an Lustbarkeiten für Groß und Klein gelegen ist, möchte ich sagen, dass wir Sie quasi auch zu einem Tag der offenen Tür einladen. Wen all das bisher Angebotene jedoch weniger interessiert und wer unseren Verein lieber bei Aktivitäten auf seinem ureigensten musikalischen Gebiet erleben will, dem seien zwei Konzerte – allerdings nicht in Klotzsche – empfohlen: zum Elbhangfest werden wir am Sonnabend, dem 28.6. im Ortsamt Lockwitz am Körnerplatz um 15 Uhr musizieren und singen und am 6. Juli findet das Abschlusskonzert zum Schuljahresende im Kulturrahaus um 19 Uhr statt.

Maria Gerloff

Sorgen sollen nicht Ihren Alltag prägen

Dieser Satz steht auf der ersten Seite von dem Faltblatt für die

Beratungsstelle für Senioren und Angehörige,

die sich seit geraumer Zeit in Klotzsche auf der Königsbrücker Landstr. 6, Haus II, Seiteneingang, etabliert hat.

Wenn Menschen älter werden, halten sie Rückschau und fragen nach dem, was bleibt von ihrer Lebensarbeit. Sie geben acht auf die kleinen Dinge und erleben Freude und Leid sehr bewusst. Aber das Alter bringt auch Schwierigkeiten. In der Beratungsstelle gibt es ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Anliegen. In verschiedenen Lebenslagen bietet sie vielfältige Hilfe an, oder sie gibt Unterstützung, damit SIE wieder die schönen Seiten des Lebens sehen können.

Zu den Angeboten gehören:

- Beratung zu sozialrechtlichen Fragen und Hilfe bei Antragstellung
- Begleitung zu Ämtern und Behörden, sowie Übernahme von Behördengängen
- Beratung und Vermittlung bei Fragen des Wohnens im Alter wie: altersgerechtes, begleitetes oder betreutes Wohnen
- Beratung und Hilfe bei der Aufnahme in ein Heim
- Beratung und Vermittlung von häuslicher Pflege
- Beratung zu Tages- und Kurzzeitpflege
- Beratung und Vermittlung von ambulanten Hilfsangeboten wie: Hauswirtschaftshilfe, Essen auf Rädern, Hausnotruf, Fahrdienste
- Beratung und Vermittlung von Begegnungsmöglichkeiten
- Beratung zu Fragen der Altersvorsorge, dem Betreuungsrecht und der Patientenverfügung
- Beratung von pflegenden Angehörigen

An dieser Stelle sollte die besondere Gesprächsmöglichkeit für **PFLEGENDE ANGEHÖRIGE** an jedem 2. Donnerstag im Monat 17 Uhr in o.g. Beratungsstelle genannt sein. Denn, – „Nur wer sich selbst etwas Gutes tut, kann anderen Gutes tun“.

Um der extremen Belastung der Pflege von Angehörigen standzuhalten, ist der Austausch und die Information von wesentlicher Bedeutung.

Auch in persönlich schwierigen Zeiten wie Alleinsein, Krankheit oder Trauer bin ich für Sie da. Natürlich besuche ich Sie auch zu Hause, wenn Sie es möchten. Ausgehend von den jeweiligen individuellen Vorstellungen wird angestrebt, dass Sie über einen möglichst langen Zeitraum ein selbstbestimmendes, unabhängiges Leben in Ihrer gewohnten Umgebung führen können.

Die Sprechzeiten sind: Montag 12 – 18 Uhr, sowie
Mittwoch und Freitag 8 – 12 Uhr
oder unter der Telefon-Nummer: 880 42 87

Ihre Helga Laskowski

Anlässlich unseres 10-jährigen Praxisjubiläum im Juli danken wir allen Patienten und Kollegen für die uns entgegengebrachte Treue, das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit

Dipl. Med. Roland Fuchs

Facharzt für Orthopädie/Chirotherapie

Lehngutstraße 6

01108 Dresden Weixdorf

Tel. 0351-880 62 83

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.00-11.00	8.00-11.00	8.00-11.00	8.00-11.00	8.00-11.00
14.00-17.00	14.00-17.00	–	14.00-17.00	–
und nach Vereinbarung				

Achtung !

Praxisurlaub vom 13. Juni – 8. Juli 2003



Familienzentrum Heiderand e.V.

Liebe Familien,

sicher haben Sie bemerkt, wie das kleine Gebäude direkt an der Zufahrt zum neuen Ortsteilzentrum in den letzten Wochen an Größe und Ausgestaltung gewonnen hat. Nun können wir wirklich mit eigenen Augen betrachten, woran wir schon soooooo lange herumgeplant und in unserer Phantasie gebastelt haben. Und nun ist es soweit. Das Familienzentrum Heiderand zieht um und öffnet letztmalig am 27.06.2003 seine Türen am alten Standort. Den Monat Juli nehmen wir uns dann Zeit für den Umzug und die neue Innenausgestaltung unserer Räume. Wer uns dabei helfen möchte, ist wirklich gern gesehen. Es geht ja nicht nur darum, die Räume neu einzurichten, sondern sie besonders hübsch und kindgemäß zu gestalten. Und dafür brauchen wir jede helfende Hand. Denn wir wollen so viel wie möglich selber gestalten, herstellen, Wände dekorieren. Zum Einen, weil wir mit den Eltern diese Aufgaben übernehmen wollen, und sorry, kein Handwerker kann sich mit unserem Individualismus und unserer Kreativität wirklich einlassen. Und Zweitens, natürlich, um Geld zu sparen. Also seien Sie aktiv in der Vorbereitungsphase mit dabei. Wir freuen uns sehr.

Telefonisch werden wir in dieser Zeit unter unserer Handynummer erreichbar sein.

Sie lautet: 0179 69 51 608.

Spätestens ab 02.08.2003 können Sie wieder die bekannte Nummer 88 909 77 anrufen.

Die feierliche Eröffnung findet, wie schon erwähnt, am Samstag, den 02. August, direkt am Haus statt. Folgendes Programm ist dabei geplant, zu dem Sie schon heute herzlich eingeladen sind:

11.00 Uhr

Feierliche Eröffnung durch den Vereinsvorsitzenden Herrn Grapat

Auftritt unseres Seniorenchores „Die Heiderlerchen“

Begrüßungsworte durch verschiedene Gäste aus Politik und Gesellschaft

anschließend Möglichkeit zur Besichtigung des Familienzentrums, wie es richtig räumlich und aktiv lebt, Möglichkeit zum Gespräch, zur Information über neue Angebote . . .

kleiner Imbiss

14.00 bis 18.00 Uhr

„Klotzsche spielt“ in Zusammenarbeit mit dem Felsenweg-Institut

Das sind Spiele wirklich für jedermann. Ob Mutti mit Sohn und Tochter ein neues Brettspiel ausprobiert, der Vater mit Opa und Onkel den Karten frönt, für jeden ist etwas dabei. Über 300 Brett-, Karten und Gesellschaftsspiele stehen zum ausprobieren bereit. Denn das Motto lautet: „Wer spielt, hat schon gewonnen.“

Es geht darum, die Familie zu begeistern, wieder miteinander zu spielen und sich dabei auszutauschen. Denn schon Platon hat gesagt: „Man erfährt mehr über einen Menschen während einer Stunde Spiel als im Laufe von Gesprächen über ein ganzes Jahr.“

Also machen Sie mit und lassen Sie sich überraschen.

Für die jüngsten Besucher steht eine Matschecke im Kleinkinderbereich bereit und selbstverständlich ist auch für Erfrischungen gesorgt. Bei Kaffee und selbst gebackenen Kuchen können Sie im Familienzentrum Heiderand einen besonderen Samstag-Nachmittag verbringen und das Haus neu mit Leben erfüllen.

Wir sehen uns am 02. August. Viel Glück und Gesundheit bis dahin.

Ihre Manuela Rösler,

Leiterin des Familienzentrums Heiderand

J. Pichowiack

Malerarbeiten,
Innenausbau und
Trockenbau GmbH



Zum Windkanal 22
01109 Dresden

Telefon 0351/889 08 76
Telefax 0351/889 08 28
Funk 0171/326 92 90

Projekttag an der 50. Grundschule „Gertrud Caspari“

am 4. und 5. Februar 2003

„Nutze deine Sinne und spiele mit uns“

Unter diesem Thema standen die Projekttag unserer Grundschule. Während im vergangenen Schuljahr jeder Schüler auf „Entdeckungsreise“ zu den Sinnen ging, standen jetzt das gemeinsame Spiel und verschiedene Experimentierstationen zum Wahrnehmen und Wirken mit allen Sinnen auf dem Programm.

Juliane Schneider, Studentin der Erziehungswissenschaften an der TU Dresden, erlebte die zwei Tage so:

„Ich hatte die Möglichkeit, einen Einblick in diese „Spielstage“ zu erlangen. Ich war sehr neugierig, wie an diesen beiden Tagen der Gedanke der Sinnesschulung in spielerischer Art und Weise umgesetzt wird. Von den vielen Ideen, die in den einzelnen Projektgruppen Geschicklichkeits-, Konzentrations- und Entspannungsspielen, Wahrnehmungsübungen jeglicher Art durch die Lehrerinnen mit viel Engagement umgesetzt wurden, war ich begeistert. Egal, ob Geruchs-, Geschmacks-, Hör- oder Tastsinn, jedes Kind konnte in kreativen Spielideen geschult werden. Für die Kinder war dies eine Herausforderung und es bereitete große Freude und Spaß, sich entweder auf „die Reise zum Roboterplaneten“ zu begeben oder mit den „Nasendedektiven“ verschiedenste Düfte nachzuschmecken. Hände und Füße waren in voller Aktion und die Grundschüler konnten sich selbst, ihre Freunde und die Umwelt einmal viel intensiver mit allen Sinnen wahrnehmen. Die Sinnesschulung, verpackt in witzige Spielideen, war sowohl für die Kinder als auch für die Großen ein sehr schönes Erlebnis.“

Ein herzliches Dankeschön an Frau Annett Kohlhoff von der Fachstelle für Suchtprävention Dresden, die uns schon das 2. Jahr mit wertvollen Hinweisen und Anregungen sowie der Bereitstellung von Spielmaterialien zur Seite stand.

Suchtprävention?

Sicher ist es schwer vorstellbar, dass diese erlebnisreichen Tage auch ein Stückchen ganz alltägliche suchtspezifische Gesundheitsförderung sind. „Wahrnehmungsförderung ist ein ganz wichtiger Teil der ganz persönlichen Stärkung des kindlichen Ich und damit Lebenskompetenzstärkung. Die Kinder lernen spielerisch ihre eigenen Stärken kennen, sich selbst mit allen ihren Sinnen auszuprobieren und Gefühle anderer Kinder wahrzunehmen und zu akzeptieren. All das sind wichtige Grundlagen für ein selbstbestimmtes Leben – ein Leben ohne Suchtmittel“.

(A. Kohlhoff)

Diese Projekttag könnten der Beginn weiterer gemeinsamer Vorhaben werden.

Gudrun Jurk, stellv. Schulleiterin

Bericht von Claudia Mothes, 86. Mittelschule

Am 15. März 2003 fand am Flughafen Dresden eine Veranstaltung statt, bei der sich verschiedene Firmen aus dem Norden Dresdens vorstellten. Uns wurde in der Schule die Information weitergeleitet, dass bei dieser Veranstaltung freie Ausbildungsplätze vergeben werden können. Deshalb bin ich an diesem Tag gemeinsam mit meinen Eltern sehr zeitig zum Flughafen gefahren. Ich habe viele der anwesenden Firmenstände besucht und mich informiert, aber diese gaben mir alle die gleiche Antwort, dass alle Ausbildungsplätze schon vergeben wären und ich mich für nächstes Jahr bewerben könnte. Daraufhin bin ich enttäuscht nach Hause gefahren und habe mich sehr geärgert. Ich bin aber nicht die Einzige, die dort mit Hoffnungen hingegangen ist und dann so enttäuscht wurde.

Claudia Mothes, Kl. 10a

Wer unser Heideblatt finanziell unterstützen möchte,
unser Konto bei der Dresdner Volksbank Raiffeisenbank e.G.,
BLZ 850 900 00 · Konto-Nr. 2762 151 009

Heideblätter ab I./90 bis IV./97 erhalten Sie nach telefonischer
Rücksprache bei Frau Leuz 8805645.
Heideblätter ab I./98 erhalten Sie in der Galerie Sillack.

DAS ORTSAMT INFORMIERT

1. Badfest „100 Jahre Waldbad Klotzsche“

Dieses Jahr hat unser Klotzschers Waldbad, ehemals König-Friedrich-August-Bad, das große Jubiläum. Und das soll es dann nach hundert Jahren gewesen sein?

NEIN!

Der Klotzschers Verein will, gemeinsam mit der Bürgerinitiative zum Erhalt des Klotzschers Waldbades, ein Zeichen setzen und ein Badfest organisieren. Dieses Fest ist für Sonnabend, den 05.07.2003 in der Zeit von 9.00 bis etwa 20.00 Uhr geplant. Im Programm sind unter anderem eine Ausstellung des Klotzschers Vereins zur Historie des Waldbades, Kremserfahrten, Fröh-schoppen, Kinder- bzw. Familienprogramme mit Neptunfest, sowie auch eine historische Bade-modenschau vorgesehen. Weiterhin soll es ein Waldbad-Quiz geben und das Fest wird mit der „Klotzschers Wassermusik“ beendet.

Klotzschers Verein und Initiative Waldbad rufen die Bürger auf, auch dieses Jahr wieder unser Waldbad recht häufig zu nutzen und damit den Fortbestand zu sichern.

2. Programmvorschau „Klotzschers Kulturherbst 2003“ vom 03.11. bis 09. 11. 2003

Änderungen vorbehalten

Montag, den 03.11.2003

19.00 Uhr Ausstellungseröffnung „Bauen in Klotzsche“ und Vortrag von Herrn Professor Rudolf S. Morgenstern mit anschließender Diskussion im Bürgersaal des Rathauses Klotzsche, Kieler Straße 52

Dienstag, den 04.11.2003

19.30 Uhr „BACH und BLUES“ mit Ulrich Thieme in der Alten Kirche Klotzsche, Altklotzsche

Mittwoch, den 05.11.2003

16.00 Uhr Vortrag des ärztlichen Direktors des St. Marien Krankenhauses, Herrn Dr. Ficker, im genannten Krankenhaus, mit anschließender Diskussion Selliner Straße 29

19.00 Uhr „Klotzsche International“ – von Infineon vorgestellt
Kulturelle Beiträge von Infineon-Mitarbeitern und Auftritt des Freien Musikvereins Paukenschlag im Festsaal des Akademiehoteles der BGAG, Königsbrücker Landstraße 2 (telefonische Voranmeldung unter 0351/4571400 erbeten)

Donnerstag, den 06.11.2003

17.00-18.30 Uhr Führung mit Frau Dr. Oexle durch das Depot des Archäologischen Museums in Klotzsche, Zur Wetterwarte

19.00 Uhr **Dia-Show „GO EAST – Unterwegs nach Sibirien“ von Holger Fritsche**
in der Mehrzweckhalle des BGAG, Königsbrücker Landstraße 2 (telefonische Voranmeldung unter 0351/4571400 erbeten)

Freitag, den 07.11.2003

19.00 Uhr Lesung des Buchautors Ingo Schulze zu „Simple Storys“ in der Bibliothek Klotzsche, Göhrener Weg 3

20.00 Uhr „Geschichten und Tänze aus 1001er Nacht“ mit Peter Grohmann als Märchenerzähler und Dschanan als Bauchtänzerin (zum Veranstaltungsort wird noch informiert)

Sonnabend, den 08.11.2003

10.00 Uhr Rundgang durch Klotzsche-Königswald mit Herrn Siegfried Bannack
Treffpunkt: Quosdorf-Denkmal am Bahnhof Klotzsche

16.00 Uhr **Premiere des Videoprojektes 2003 des Klotzschers Vereins „Waldbad Klotzsche“** und Vortrag über die Dresdner Heide im Rathaus Klotzsche, Kieler Straße 52

19.30 Uhr „Klotzschers Geschichten am Kamin“ erzählt von Franz-Josef Fischer in „Fissels Gaststätte“, Am Hellerrand

Sonntag, den 09.11.2003

11.00 Uhr **Festliches Abschlusskonzert „Strauss-Gala“ auf der Aussichtsplattform im Terminal des Flughafens Dresden mit dem Elbland-Philharmonie Orchester Riesa**

3. Das Video oder die SVCD „Klotzscher Impressionen“ können Sie über 0351/4886513 oder per E-Mail: BEilers@dresden.de (für 5.00 Euro) bestellen. Auch über Schreibwaren-Lange, Königsbrücker Landstraße 83 können Sie diese Artikel erwerben.

4. Informationen zur den Ortsbeiratssitzungen

Die letzte Ortsbeiratssitzung fand am 14.04.2003 in den Deutschen Werkstätten Hellerau statt. Auf der Tagesordnung standen die schmutzwassertechnische Erschließung in Dresden Hellerau, Informationen zur Regenentwässerung in Hellerau und die Vorstellung der Verkehrsanbindung Karl-Liebknecht-Straße/Tessenowweg in der überarbeiteten Fassung. Weitere Informationen dazu erhalten Sie telefonisch über das Ortsamt Klotzsche unter 0351/4886512

5. Sonstige Informationen des Ortsbeirates

Die nächste Ortsbeiratssitzungen werden voraussichtlich am 02.06. und 07.07. 2003 jeweils 19.00 Uhr im Rathaus Klotzsche, Bürgersaal, stattfinden. Termine, Tagesordnungspunkte und eventuell andere Tagungsorte sind als Aushang in den Schaukästen des Ortsamtes einzusehen.

Beate Eilers

„TRAUMWELTEN“

Wir danken dem St.-Marien-Krankenhaus, insbesondere Herrn ChA Dr. Ficker und Herrn Schöttner, die es ermöglichten unsere Bilder in einer Ausstellung zum Thema „Traumwelten“ zu präsentieren.

Wir, das sind 13 Malerinnen eines Ölmalkurses der Volkshochschule Dresden: Henriette Herrmann, Gisela Mann, Kerstin Spielberg, Barbara Hering, Ines Röhrborn, Jessie Best, Sylvia Dähne, Katrin Michael, Marina Zschunke, Marianne Kalkreiber, Beatrix Martin, Thurid Janetzko und Iris Schneidewind.

Geleitet wird unser Kurs durch die Diplom Malerin und Graphikerin Kerstin Quandt, die in Dresden geboren, von 1982-1990 an der Hochschule für Bildende Künste Dresden studierte, Meisterschülerin bei Prof. G. Horlbeck war und seit 1992 freischaffend hier tätig und Gründungsmitglied der Dresdner Sezession 89 ist. Immer montags treffen wir uns, um ausgestattet mit Pinsel und Palette vor unserer Staffelei zu stehen und unsere eigenen Ideen, Träume, Phantasien und Erlebnisse auf die Leinwand zu bannen. Bei der kompositorischen und farblichen Umsetzung unserer mitgebrachten Ideen steht uns Kerstin zur Seite. Wenn wir nicht malen, dann sind wir Architektinnen, Bauingenieure, Lehrerinnen, Betriebswirte, Gerichtsvollzieher, Kinderkrankenschwestern . . . im Alter zwischen 28 und 80.

Für uns selbst ist es beindruckend unsere Bilder in so einer Anzahl nebeneinander zu sehen und zu erkennen, dass hierbei jede von uns ihre eigene Handschrift entwickelt hat. Dafür geht ein großes Dankeschön an Kerstin, die uns so geduldig und hilfreich zur Seite stand.

Bevor unsere Ausstellung in das Malteser-Krankenhaus St. Johannes Kamenz „weiterwandert“, ist sie noch bis zum 10. Juni 2003 im St. Marien-Krankenhaus Dresden-Klotzsche anzuschauen. Wir wünschen allen Besuchern beim Betrachten unserer Bilder und beim Entfliehen in die „Traumwelten“ viel Spaß und möchten Sie mit den folgenden Worten von Leonardo da Vinci begleiten: „Warum sieht das Auge etwas deutlicher im Traum als der Geist, wenn er wach ist?“

Ines Röhrborn



*Henriette Herrmann
„Fenster im Licht“ 2002
Öl auf Leinwand 80 x 90 cm*

Diplom-Kaufmann Dr. Thomas Atkins Steuerberater

Königsbrücker Landstr. 288 · 01108 Dresden-Weixdorf

Telefon: 0351/88517-0

Bürozeiten:

Montag – Donnerstag 8.00 – 17.00 Uhr · Freitag 8.00 – 16.00 Uhr
Für Arbeitnehmer sind Terminvereinbarungen bis 19.00 Uhr möglich.

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Einkommen-, Lohn- und Erbschaftssteuer
- Existenzgründungsberatung
- umfassende betriebswirtschaftliche und steuerliche Beratung von Freiberuflern und gewerblichen Unternehmen
- steuerliche Umwandlung (z.B. Einzelunternehmen in GmbH)

– TV – Video – HiFi – SAT – Telefon – Mobilfunk – PC –

**fernseh-radio
ARLT**

Inhaber Gitta Arit

Ihr Fachgeschäft für Unterhaltungselektronik

Kieler Str. 2
01109 Dresden
Telefon: 880 07 34
sparlt@t-online.de

- Verkauf und Reparatur
- Individuelle Beratung
- Finanzierung
- Großgeräte Lieferservice

... und was können wir für Sie tun?

- Gestaltung · Scan
- DTP-Satz · Belichtungs-service
- Reproleistungen

Unsere
Leistungen
für Sie

- Offsetdruck / Digitaldruck
- Blindprägungen · Stanzen
- Buchbinderische Weiterverarbeitung

Königsbrücker Landstr. 45
01109 Dresden-Klotzsche

**Lissner
DRUCKEREI**

Telefon: 0351-880 40 59
Telefax: 0351-880 66 77
www.druckerei-lissner.de

E-mail: druckerei.lissner@t-online.de
ISDN (Leonardo): 0351-889 06 24
ISDN (Fritz): 0351-889 06 23

IMPRESSUM

Herausgeber:

Dr. B. Baetke u. M. Leuz

Redaktion:

Mitglied im »Klotzscher Verein e.V.«
Dr. Brigitte Baetke, Marita Leuz,
Ralf Hübner, Bernd Henke,
Franz-Josef Fischer,

Redaktionsbeirat:

Siegfried Bannack
Beate Eilers, Ortsamt
Anke Wober, Gymnasium Klotzsche
Helga Wünsche, 86. Mittelschule
Ines Herrmann, 86. Mittelschule
Manuela Rößler, Familienzentrum
Michael Pleikies, Architekt
Henry Lehmann, Ortswegewart
Dietmar Otto, Journalist

Satz und Druck:

Henke Druckerei GmbH, 01109 Dresden,
Flurstr. 2, Telefon 8 84 66-0

Anzeigen/Vertrieb:

M. Leuz, 01109 Dresden, Altklotzsche 89,
Telefon 880 56 45 / Fax 880 74 22

Redaktionsschluss: Ausgabe 23/2003 am 31.07.2003

ARCHITEKTURBÜRO PLEIKIES

DIPL.-ING. (TU) ARCHITEKT
MICHAEL PLEIKIES

ALT-KLOTZSCHE 69 · 01109 DRESDEN
TELEFON 03 51-890 90 71 · TELEFAX 03 51-890 90 72



Theorie ist . . .

wenn man alles weiß und nichts funktioniert

Praxis ist . . .

wenn alles funktioniert und keiner weiß warum

Im Blickpunkt

**ELEKTROHAUS
PLUM
ELEKTROINSTALLATION**

**25 Jahre
ELEKTROINSTALLATION**

Königsbrücker Landstraße 52
01109 Dresden-Klotzsche
Telefon 0351 / 880 44 98
Telefax 0351 / 890 90 88

ELEKTROHAUS PLUM Elektrofachgeschäft

Das Elektrohaus Plum hat sich in seinem 25-jährigen Bestehen neben dem Handwerksbetrieb zu einem Fachgeschäft für Hausgeräte, Haushaltswaren und Leuchten, und zum Küchenstudio entwickelt.

Als Elektromeister gründete Stefan Plum im Jahre 1978 die Firma in der Königsbrücker Landstraße 52a. In den nachfolgenden Jahren führten er und seine Mitarbeiter viele Elektroinstallationsarbeiten durch, deren Auftraggeber bis heute zu unserem Kundenstamm zählen. Mit den Anforderungen der letzten Jahre wuchs die Firma und konnte schrittweise vergrößert werden. Im März 1993 eröffneten wir unser Fachgeschäft als optimale Ergänzung zum Handwerksbetrieb. In den Jahren wurde das Sortiment erweitert und der Nachfrage angepasst. Neben den stets vorrätigen Artikeln sind wir über unseren Handelsverbund in der Lage, online auf ein umfangreiches Zentrallager zurückzugreifen. Am Computer Terminal können sich unsere Kunden so einen Überblick über das Angebot verschaffen und gezielt bestellen. Vom Kaffeeservice bis zum Geschirrspüler sind alle Waren dadurch kurzfristig verfügbar. Unser Küchenstudio bietet ihnen kompetente Beratung bei der Auswahl ihrer individuellen Küche. Der Komplettservice beinhaltet Computer Planung, Anlieferung, fachgerechte Montage und Ausführung damit verbundener Handwerksleistung. Im Bereich Elektroinstallation übernehmen wir Aufträge für Neubau und Sanierung sowie umfassenden Service.

Wir freuen uns über die stetig steigende Zahl an Stammkunden und legen auch in Zukunft Wert auf kundenfreundliche, sachkundige Beratung.

Das Elektrohaus Plum-Team bedankt sich für die jahrelange Treue und das entgegengebrachte Vertrauen.

Ihr Elektrohaus PLUM



Klotzscher Kurzinfos

- Die Rähnitzer Malerin, Frau Gertrud Helm, veranstaltet zusammen mit dem Stadtarchiv Dresden (Elisabeth-Baehr-Str. / neben SB-Halle / Haltestelle Linie 7 und 8) eine Ausstellung ihrer Bilder in Aquarelltechnik vom 21.07.03 bis 22.08.03. Eröffnung ist am 21.07.03 um 19.00 Uhr
- Großes Schulfest in der **86. Mittelschule**, Alexander-Herzen-Str., am 04.07.03 von 15.00 bis 21.00 Uhr
- 30. August 2003 – Sommerfest im Hof in „Fissel's“ Gaststätte
- Nähstudio Geburtag - 0351/8804420 – neben der „Deutschen Eiche“ bietet Näharbeiten aller Art (Gardinen, Vorhänge, Bezüge), Ändern von Bekleidung, Reparaturannahme von Lederbekleidung, Annahme für chemische Reinigung, Annahme für Schuhreparaturen, Taschen/Schultaschen, Kunststopfen, Änderungen an Strickbekleidung geöffnet: Mo – Do 9.00 bis 17.00 Uhr
- Am 04.06.2003 findet ab 10.00 Uhr im St. Marienkrankenhaus ein Tag der offenen Tür statt.

KULTURINFORMATION

- Ausstellung Deutsche Werkstätten Hellerau (DWH)
08.05.03 – 18.07.03 Pierre Weber, Skulpturen
31.07.03 – 10.10.03 Linda Huber, Malerei
- Werkstättenkonzerte in den Deutschen Werkstätten Hellerau jeweils 19.30, Eintritt frei
28.05.03 Peter Kröning (Schlagzeug) und Hannes Zerbe (Piano)
11.06.03 Hochschule für Musik
25.06.03 Gunter Hampel, Breakdancer und Christian Weitner
09.07.03 Hannes Zerbe und Gina Pietsch
– Sommerpause –
- Galerie Sillack lädt zur Ausstellung
16.03.03–23.05.03 Grigori Ivanov /Minsk–Malerei
25.05.03–17.07.03 Ausstellung aus dem Fundus der Galerie

Englisch für Wiedereinsteiger

Ein Englisch-Superlearning-Kurs (Englisch für Alltag und Tourismus) findet vom 13. Juni bis 5. Juli 2003

(freitags 17.30 – 20.40 Uhr und samstags 9.30 – 12.40 Uhr) im Druckhaus Dresden statt.

Die Lernmethode basiert auf neuen Erkenntnissen der Lernpsychologie und stellt das Sprechen in den Vordergrund.

Information/Anmeldung unter (0341) 9606288 oder www.ulrike-quast.de

Klotzscher Impressionen

Oft wohlklingende Namen, Jahresdaten oder Inschriften zu Handwerk oder Gewerbe der Besitzer zieren noch heute Fassaden oder Giebel so mancher Anwesen aus dem 19. oder 20. Jahrhundert in Klotzsche.

Nr. 3 unserer Fotoserie zeigt in Ergänzung des Artikels von S. Bannack (Nr. 1/2003 des Klotzscher Heideblattes) jene noch und wieder existierenden Kreationen. Fast verblichen, in Sandstein oder Granit gehauen oder wieder liebevoll und kontrastreich in die sanierte Fassade integriert, dokumentieren sie ein Stück Geschichte oder privater Geschichten der damaligen oder heutigen Besitzer oder Nutzer der Häuser. Die Inschriften sind oft Ausdruck von Wünschen, Lebenszielen, Zuneigungen oder Hoffnung.

Wissend, dass Häuser oft die Lebenszeit der Nachkommen überdauern, wollte man etwas vom Wesentlichen seines Lebens verewigen. Mal waren es Visionen von Glück und Frieden, von Sehnsucht nach Ruhe und Geborgenheit, Ausdruck von Liebe zum Ehepartner oder einfach nur ein Mitteilungsbedürfnis an die Zeitgenossen und deren Nachfahren. Es bleibt zu wünschen, dass mit der Erneuerung so mancher Fassade jener Ausdruck der Lebenskultur vergangener Zeiten für die Nachwelt erhalten bleibt.

M. Pleikies



Liebe Frau Leuz!

Ich habe das Bedürfnis Ihnen ein paar Zeilen zu schreiben. Im April 2002 feierte ich meinen 60. Geburtstag und bekam von meinem Sohn einige Ausgaben „Das Klotzscher Heideblatt“. Beim Lesen dieser Blätter hatte ich sehr viel Freude und es kamen viele Erinnerungen zurück. 1942 wurde ich in Travemünde geboren, weil mein Vater dort bei der Marine stationiert war. 1944 ist er leider im Krieg gefallen und meine Mutter zog mit uns 2 Mädchen, Renate und Leonore, von Travemünde nach Klotzsche. Von 1947 bis 1960 habe ich in Klotzsche auf der Langebrücker Str. 4 und von 1960 bis 1965 auf der Stendaler Str. gewohnt. Seit 1989 wohne ich in Koblenz. Zu dieser Zeit wurde auch das Grundstück verkauft. Ich bin aber weiterhin eng mit Klotzsche bzw. Dresden verbunden. Meine beiden Söhne und Ihre Familien wohnen in Dresden bzw. Radeberg. Mein Geburtsname ist Heber. Meinen Großeltern, väterlicher Seits gehörte das Kohlen bzw. Speditionsgeschäft; Arno Heber, neben der „Deutschen Eiche“. Meine Großeltern haben sich 1945, als die Russen in Klotzsche einmarschierten das Leben genommen. Danach musste meine Mutter das Kohlengeschäft übernehmen. Es hieß dann Arno Heber Inh. Ilse Heber. 1972 wurde das Geschäft enteignet und es wurde ein Kohlen-Konsum daraus. Leider ging es dann mit dem Kohlengeschäft den Bach hinunter. Meine Mutter hat danach gemeinsam mit ihrem Lebenskameraden ein kleines Fuhrgeschäft mit 2 Pferden betrieben. Wir hatten noch andere Tiere 1 Ziege, Schafe, Hühner, Enten, Kaninchen und 2 Katzen. Ich hatte eine schöne Kindheit obwohl mir wenig Freizeit blieb. Ich bin in die 82. Grundschule gegangen und meine Klassenlehrerin war Frau Käding. In Ihren Blättern habe ich einige Lehrer wiedererkannt. In der Christuskirche wurde ich vom Pfarrer Oertel konfirmiert. Ich kann mich noch gut daran erinnern, dass damals das Bier in der Straßenbahn von der Felsenkellerbrauerei bis zur Deutschen Eiche transportiert wurde und von meiner Mutter und ihrem Lebenskameraden mit dem Pferdewagen in die einzelnen Gaststätten von Klotzsche, Weixdorf und Hermsdorf verteilt wurde. Ich durfte dann ab und zu mitfahren und es war interessant wie die Bierfässer durch die Kellerfenster in die Keller gerollt wurden. Wir hatten auch eine Fahrradaufbewahrung. Hier konnten die Menschen, die von Langebrück mit dem Fahrrad kamen und in die Stadt wollten, ihre Fahrräder einstellen. Viele Geschäftsleute sind mir noch in guter Erinnerung. So haben wir unsere Milch und Butter bei Ketscher und unser Gemüse in dem kleinen Holzbüchchen bei Neuneister geholt. Besonders gut haben immer die Fischsemmeln von Fisch-Lindner geschmeckt. 2 von meinen 3 Kindern sind im Marienkrankenhaus auf der Stendaler Str. geboren. Unser Hausarzt war Herr Dr. Müller. Unser Lieblingsbäcker war die Bäckerei-Winkler, damals noch auf der Königsbrücker Str.. Dort wurden Weihnachten die Stollen gebacken. Zu meiner Kinderzeit waren die Winter noch ganz anders, es gab viel mehr Schnee. Zu unserem Fuhrgeschäft gehörte ein Pferdeschlitten und wir haben schöne Touren durch die Dresdner Heide gemacht. Skifahren habe ich auch in der Dresdner Heide gelernt und Schlittschuhlaufen gingen wir auf dem Silbersee. Damals wurden die Schlittschuhe noch an die Schuhe geschnitten. In einer Ausgabe vom Heideblatt habe ich auch vom Feinkostgeschäft Dr. Doerr gelesen. Die Schwester von Udo Doerr ist mit mir in eine Klasse gegangen. Als Kind war ich oft bei Dr. Doerr z.B. zum Kindergeburtstag. Wie ich von meinem Sohn erfuhr, gingen sie mit meinem Cousin, Hans Heber in eine Klasse. Ich habe ein paar Jahre bei Elektromat und später bei VEB Luft- und Kältetechnik gearbeitet. Gerne bin ich ins Spielwarengeschäft von Frau Neubing gegangen. Meine Kinder kannten Frau Neubing sehr gut. Ich kam mit meinen Söhnen nicht am Geschäft vorbei ohne ein kleines Auto oder ein Holztier zu kaufen. 1967 sind wir nach Trachenberge (Hans-Sachs-Straße) und später nach Laubegast gezogen. Aber meine Kinder waren sehr viel bei Oma in Klotzsche, gab es doch dort ein großes Grundstück und viele Tiere. Sie erzählen heute noch mit sehr viel Begeisterung von Oma und ihren Tieren.



Ich möchte noch einmal mitteilen, dass ich sehr viel Freude beim Lesen Ihrer Blätter hatte. Ich lege Ihnen 1 Kinowerbung und 1 Bild von unserem Haus Langebrücker Str. 4 bei. Ich habe noch ein paar Bilder von der Luftkriegsschule in Klotzsche in diese ist mein Vater gegangen. Vielleicht können Sie etwas damit anfangen. Sollten Sie noch Fragen haben, stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen, Renate Erzberger, Koblenz

